

Liebe Demonstrierende, liebe Einwohner*innen von Oranienburg,

Wir sind heute hier, an einem Tag, der in den Erinnerungen bleiben wird als der Tag, an dem die Menschen in Oberhavel sich gegen das kapitalistische System zusammen geschlossen haben.

Wir sind heute versammelt, weil wir entschieden haben, die Ungerechtigkeit, die Diskriminierung und den Rassismus aller Art zu bekämpfen.

Wir sind heute hier, weil wir entschieden haben, „Nein“ zu dem unmenschlichen und respektlosen Umgehen mit den Asylsuchenden im Landkreis Oberhavel zu sagen. Wir sind hier, weil wir genug haben, weil wir „nein“ sagen wollen!

Ja, jede große Veränderung fängt mit diesem kleinen Wort an. Jede große Veränderung fängt mit einer vollen Schnauze an, und jetzt haben wir die Schnauze voll. Jede große Veränderung fängt mit einem „Nein“ an. Ein „Nein“, sei es so groß wie das Universum oder so klein wie ein Virus, ist genügend, um der Welt und vor allem den Regierenden von Oberhavel unsere Empörung zu zeigen. Selbst wenn unser „Nein“ so leise wie die Stimme eines Kindes ist, oder es vom Lärm unseres Leidens und der Einschüchterungen der Mächtigen von Oberhavel übertönt wird, ist es der Ausdruck unserer Unzufriedenheit und des Unbehagens, das uns seit Jahren begleitet. Unser „Nein“ heute und hier in Oberhavel zeigt unsere Entschlossenheit, die miserablen Bedingungen zu verändern, in denen wir uns seit zu langer Zeit befinden, ohne dass die Politiker*innen des Landkreises davon berührt sind.

Wir sind hier, weil wir uns gegen die Ideen und die rückschrittlichen Maßnahmen dieses Landkreises stellen wollen. Der Schritt nach vorn, den wir heute fordern, ist derjenige, der den Asylsuchenden bessere Lebensbedingungen gewährt!

Während die ganze Menschheit von Gleichheit spricht, spricht man hier in Oberhavel immer noch von Ungleichheit. Oberhavel bleibt in der Ungerechtigkeit gefangen, wie peinlich! Und während man vom Teilen spricht, vom Helfen, von Solidarität, Gastfreundlichkeit und Liebe, verbreiten sie Hass, Ausgrenzung und Diskriminierung. Während die Gutscheine in anderen Bundesländern abgeschafft werden, haben sie sich hier in Oberhavel festgesetzt.

Ich frage mich: Warum? Ihr fragt euch: Warum? Wir fragen uns alle: Warum? Wieso ist hier in Oberhavel unsere Zukunft verbaut?

Wir sind zu euch gekommen, auf der Flucht vor dem Lärm der Waffen, die ihr an unsere Brüder verkauft habt, damit sie sich gegenseitig erschießen. Wir sind zu euch gekommen, auf der Flucht vor dem andauernden Hunger unserer Mägen, ausgehungert von den Diktatoren, die ihr immer noch unterstützt und in ihrem Amt lasst. Wir sind hier bei euch, und doch seid ihr der Wolf, der uns als Bedrohung ansehen, ihr seid der Löwe, der uns für Rivalen hält.

Wir sind gekommen als Brüder und Schwestern, die sich an ihre Brüder und Schwestern wenden. Doch ihr habt uns abgewiesen wie eine eklige Plage, wie Parasiten, die euer Leben vergiften. Ihr gebt uns einen traurigen Ort, weit außerhalb der Stadt, wenn wir um einen Ort bitten, an dem wir uns als normale Menschen fühlen können.

Wir benötigen Geld für unsere Bedürfnisse, und ihr gebt uns Gutscheine. Ihr veröffentlicht überall Bilder von schwarzen Menschen, die verhungern und stellt euch dann vor, dass wir nur für unsere Bäuche leben. Wenn ihr findet, dass die Gutscheine so toll sind, wieso gebt ihr sie euren Kindern nicht als Taschengeld? Warum gebt ihr sie nicht euren Beamten_innen? Warum macht ihr einen so großen Unterschied? Ihr gebt uns Gutscheine und schränkt ein, wo und was wir einkaufen können. Ihr verbietet uns, Fahrkarten zu kaufen, obwohl Mobilität hier so wichtig ist. Ihr verbietet uns,

Medikamente mit den Gutscheinen zu kaufen. Ihr verbietet uns, zum Friseur zu gehen und Produkte aus unseren Ländern zu kaufen.

Ihr gebt uns Gutscheine, mit denen wir nicht mal eine Kinokarte kaufen können, oder eine Eintrittskarte für ein Konzert, den Zoo oder das Museum. Wir können uns nicht mal ein Wörterbuch kaufen, um deutsch zu lernen. So entfernt ihr uns von der Kultur und zwingt uns, wie Tiere zu leben.

Um die Entfremdung von Asylsuchenden perfekt zu machen, steckt ihr uns ins Heim, wo wir nicht mal Putzmittel oder einen Schreibtisch haben, und ihr uns verbietet, neue Sachen in unsere Zimmer zu stellen. Ihr tut alles dafür, uns von unserer Menschlichkeit zu entfremden und zwingt uns, bitten zu müssen. Bitten müssen wir auch um das Recht zu arbeiten. Bitten müssen wir um das Recht zu heiraten. Bitten müssen wir um Geld, um uns zu versorgen, und ihr wollt auch noch, dass wir um das Recht zu leben bitten.

Doch das alles ist Lüge! Wir sind nicht hier, um mit bettelnden Händen zu leben. Wir werden nicht mehr betteln, weil wir genauso Menschen sind wie ihr. Als Menschen haben wir das Recht auf dieser Erde zu leben, die wir alle lieben. Wir haben alle das Recht zu leben, wo wir es für gut halten.

Wir sind hier, um bedingungslos zu fordern, dass ihr Asylsuchenden Bargeld statt Gutscheine gebt! Wir sind hier, um bessere Lebensbedingung in den Heimen zu fordern! Wir sind hier, um zu fordern, dass wir in die Schule gehen können, sobald wir einem Heim zugeteilt sind!

Haben wir kein Recht, glücklich zu leben? Warum sollen 10% der Weltbevölkerung 90% des Reichtums haben? Habt ihr eure Träume verloren? Denn ich habe, wie Martin Luther King, einen Traum, an den ich glaube. Mein Traum ist, dass sehr bald in Oberhavel keine Gutscheine mehr ausgeteilt werden. Dass die Gutscheine der Vergangenheit angehören. Einer peinlichen Vergangenheit, die für immer den Ruf dieses Ortes schädigen wird.

Ich habe einen Traum. Wir haben einen Traum, liebe Demonstrierende. Dass eines Tages die Asylsuchenden nicht mehr in die Heime im Wald geschmissen werden, wo es weder Schulen für die Kinder, noch eine Zukunft für sich selbst gibt. Wir haben den Traum, dass Oberhavel sehr bald Asylsuchende ohne Bedingungen heiraten lässt, sie kommen und gehen lässt, wie sie wollen, und sie in lebenswerten Häusern leben lässt. Wir haben den Traum, dass die Dublin-Regelung abgeschafft wird, und die Abschiebungen aufhören.

Ja, wir haben den Traum, dass sich bald alles ändert. Wir werden anders behandelt, weil wir als Flüchtlinge oder Asylsuchende betrachtet werden. Alle Menschen egal welche Hautfarbe haben das Recht, bessere Lebensbedingungen zu suchen. Bedingungen, die ihre Entfaltung fördern. Das genau haben die Europäer*innen getan, die Amerika erobert haben. Damals haben sie die ursprüngliche Bevölkerung um keine Aufenthaltsgenehmigung gebeten.

Alle haben das Recht, einen Ort zu verlassen, an dem man ihren Tod will. Alle haben das Recht, Schutz zu suchen, wo sie es für gut halten. Die Dublin-Gesetzgebung ist nur ein weiteres Mittel, Menschen das Recht zu nehmen, dorthin zu gehen, wohin sie wollen.

Die Welt gehört allem. Heutzutage sind Grenzen nur Hindernisse, die Menschen davon abzuhalten, uneingeschränkt miteinander solidarisch zu sein. Was bedeutet Deutsch oder Französisch sein, oder afrikanisch oder amerikanisch, wenn es Deutsche mit schwarzer oder gelber Haut gibt? Was ist Deutschland, wenn man Deutsch in Österreich, der Schweiz, oder was weiß ich wo, spricht?

Ihr gebt uns Gutscheine, weil wir Fremde sind. Was könnt ihr denn dafür, dass ihr hier geboren seid? Ist eure Staatsangehörigkeit nicht ein Zufallsereignis? Wir sind hier, weil wir keine andere Wahl haben. Welche Wahl hättet ihr, wenn euch der Lärm der Waffen weckt, die die mächtigen den

armen Ländern verkauft haben?

Habt ihr die Wahl, wenn ihr tagelang nichts zu Essen und zu Trinken bekommen habt, und ihr fliehen müsst? Wenn ihr bei der Flucht eure Familie, eure Tochter, euren Sohn, eure Mutter und die unbeerdigten Leiche eines geliebten Menschen zurücklasst, der von Kalaschnikows durchlöchert wurde, und das alles im Namen von Diamanten und Erdöl?

Haben wir die Wahl, wenn uns unsere Freiheit schon lange von den königsgleichen Regierungen weggenommen worden ist, mit Unterstützung der europäischen Regierungen? Unsere Regierenden herrschen wie Halbgötter seit über einem Viertel Jahrhundert.

Noch besser als alle anderen kennt ihr den unbezwingbaren Trieb zu leben, wo ihr wollt. Berlin war über 30 Jahre geteilt, aufgrund lächerlicher Ideen, die ein Volk in zwei Teile gezwungen haben. Aufgrund einer willkürlichen Grenze wurden Familien getrennt und konnten direkt nebeneinander wohnen, ohne sich jemals zu sehen. Zum Glück gehört dies der Vergangenheit an. Warum wollt ihr dasselbe den Asylsuchenden antun, worunter ihr selbst gelitten habt.

Wir haben das Meer überquert. Wir haben die Wüste und unsere Ängste besiegt. Wir respektieren eure Gesetze, aber nur die, die uns als Menschen anerkennen. Wovor habt ihr denn Angst? Sind wir etwa Außerirdischen, oder etwa Monster? Wo liegt der Unterschied zwischen uns? Wir ähneln uns alle. Wir haben alle Ohren und Augen. Unser Blut hat dieselbe Farbe wie eures. Weint ihr denn nicht, wenn euch etwas weh tut? Fühlt ihr keinen Schmerz, keinen Kummer, keine Reue, keine Freude wie wir? Wir sind uns alle ähnlich und nichts und niemand kann etwas daran ändern.

Wir sind hier, in Oberhavel! Wir fordern die Abschaffung der Gutscheine! Wir fordern bessere Lebensbedingungen! Wir sind hier und wir sagen alle zusammen:

- Nie wieder Stress!
- Nie wieder Angst!
- Nie wieder Ungerechtigkeit

Nie wieder. Und zusammen werden wir um Veränderung kämpfen. Wir werden nicht aufgeben. Werden nicht locker lassen. Kein Gutschein mehr! Keine Grenzen mehr! Keine Nationen mehr!

Kein Mensch ist illegal und kein Mensch wird es jemals sein.